

Original-Depeche des Hall. Tageblatts.

(Nach Erlaubnis der Redaction eingetrag.)

Belgrad, d. 31. Juli. Fürst Milan ist diese Nacht im strengsten Intognito, begleitet von drei Adjutanten, nach Wien abgereist.

Amthlicher Bericht

über die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Donnerstag, den 29. Juli 1875.

1. In der Sitzung vom 24. Mai er. verbatte die Versammlung die Beschließung wegen Bewilligung der Kosten zur Einrichtung des neuen Stadtverordneten-Saales und beschloß, zunächst einige Sitzungen in dem neuen, noch unferstigen Saale mit verschiedener Aufstellung der Sitzplätze abzuhalten.

Nachdem dies geschehen ist, beantragt der Magistrat nunmehr über die für den neuen Stadtverordneten-Saal zu treffende Anordnung der Sitzplätze, sowie über Beschaffung der etwa erforderlichen neuen Tische und Stühle u. dgl. Beschluß zu fassen.

Die Versammlung beschließt, das Arrangement der Plätze derart zu bewirken, daß das Präsidium vor das mittlere Fenster, — welches deshalb mit einem Doppelfenster und dunkler Gardine zu versehen ist, zu stehen komme, der Magistrats-Tisch längs der Giebelwand, die Plätze der Stadtverordneten zum Theil quer vor, zum Theil rechts und links von der Giebelwand, und zwar mit den Fronten zur Hälfte gegen den Magistrats-Tisch, zur anderen Hälfte gegen die Rathhausgasse gerichtet. Ferner sollen vor den Fenstern nach dem Marke heraus Holzalousien angebracht werden. Als Stuhlmaterial wird der eigene polirte Stuhl, Modell Nr. 6, aber etwas breiter und tiefer im Sitz und in der Lehne mehr gebogen, gewählt. Die alten Tische sollen weiter verwendet und die neuen nach demselben Muster angefertigt werden. Wollene Gardinen sollen beschafft werden. Die Decken sollen eiserne mit Ventilationsrichtung und vielleicht Kachelmantel sein. Endlich wird der Wunsch ausgesprochen, eine elektrische Uhr für das Sitzungszimmer anzuschaffen. Herr Stadtbaurath Dresemann wird ersucht, den betreffenden Anschlag vorzulegen.

2. Beim Neubau des in der Mittelstraße belegenen Seitenflügels von dem Hause, gr. Steinstraße 13, hat der Besitzer desselben, der landwirthschaftliche Kreditverband der Provinz Sachsen, zufolge politischer Anordnung 11,620 Meter Terrain zur Vertheilung der Mittelstraße abtreten müssen. Er beantragt dafür Entschädigung und zwar pro □ Met. 16 1/2 Mark (et. 80 Thlr. pro □ Ruthe) überhaupt 191 M. 73 Pf.

Die Baukommission ersucht diesen Preis für angemessen und beantragt der Magistrat die Bewilligung der beantragten Entschädigung, welche ertheilt wird.

3. Nachdem die Königliche Regierung der Stadt die künftige Ueberlassung des im Zimmermeister Kreyer'schen Grundstücks befindlichen fiskalischen Ziegelmehls unter den bereits vereinbarten Bedingungen zugesagt hat, hat der Zimmermeister Kreyer den Magistrat ersucht, zu seinem Gunsten vom Ankauf abzusehen. Behufs Vorbereitung der Angelegenheit beantragt der Magistrat die Wahl einer Kommission.

Die Versammlung wählt als Mitglieder der beantragten Kommission die Herren Goeding, Fiebiger, Dr. Schröder, Nibel und Steinhilber. Für den Fall der Abwesenheit des Herrn Justizrath Fiebiger den Herrn Dr. Müller.

Zur Beschleunigung der Inangriffnahme der Ausführung des neuen Volksschulgebäudes empfiehlt es sich schon jetzt, die Ausführung der Erdarbeiten und die Anlieferung der zu den Fundamenten erforderlichen Bruchsteine zu beordern, damit nach beendeter Aufstellung der Spezialpläne unverweilt an die Fundamentarbeiten gegangen werden kann. Nach dem Anschlag betragen:

die Kosten der Erdarbeiten 2505 Mark 30 Pf.,
die der Bruchsteine 3828 „ 20 „
Summa 6333 M. 50 Pf.

Der Magistrat beantragt:

1. zu genehmigen,

a. daß der Bau der Volksschule nach Maßgabe der überreichten Zeichnungen und Anschläge ausgeführt werde,

b. daß mit den Erdarbeiten und der Anfuhr der Bruchsteine sofort begonnen werde,

2. die vorerwähnten Kosten zu bewilligen.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage des Magistrats auf Vergütung der Bruchstein-Anlieferung einverstanden, überweist im Uebrigen aber die Vorlage zur Begutachtung und Berichterstattung an eine Kommission. Zu Mitgliedern dieser Kommission werden gewählt die Herren Dr. Hüllmann, Dr. Schröder, Dr. Müller, Gneiss, Maurermeister Müller und Geh. Rath Knauland.

5. Die gestrige Erziehung der Prima des Gymnasiums macht deren Theilung und die Anstellung noch eines Oberlehrers nöthig.

Auf Ansuchen des Rarators des Gymnasiums beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß womöglich schon vom 1. Oktober d. J. ab ein Oberlehrer mit einem Gehalte von 4800 Mark (1600 M.) an das Gymnasium berufen und der diesjährige Lehrerbewerbungszettel

um 1200 Mark (400 M.) erhöht werde. Die definitive Erlaubnis der Angelegenheit soll dem Etat pro 1876 vorbehalten bleiben.

Die Versammlung nimmt die Anträge des Magistrats an.

6. Zur Verbindung der Grube Alt-Fischerben mit der hiesigen Saline beabsichtigt die Pflännerschaft, eine mit schmalpuriger Lokomotive zu bespannte Eisenbahn zu erbauen.

Die durch die zuständigen Behörden festgestellte Linie dieser Bahn durchschneidet auch die der Stadt gehörende sogenannte große Mathewiese und zwar in einer Länge von ca. 190 Meter und in einer Breite von 4—9 Meter.

Die pflännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung hat an den Magistrat das Ersuchen gestellt, ihr das zu dieser Anlage notwendige Terrain, dessen Fläche am zweckmäßigsten nach Feststellung der Bahn definitiv festgesetzt werde, nach oder kaufweise zu überlassen, im ersteren Fall für so lange, als die Anlage überhaupt bestehen wird.

Für den Fall der Verpachtung erbietet sich die Pflännerschaft, eine jährliche, am 1. Oktober jeden Jahres zahlbare Pacht von 30 Mark pro Morgen und für den Fall des Verkaufs einen Kaufpreis von 600 Mark pro Morgen zu zahlen, will auch, falls man sich für den Verkauf entscheidet, für den Fall, daß das q. Terrain zu Bahnschienen nicht mehr gebraucht und wieder verkauft werden sollte, dem Magistrat das Verkaufserlös einräumen und bemerkt, daß ihr die Pachtung angenehmer sein würde.

Das erforderliche Terrain ist nach den gemachten Angaben auf ca. 100 Quadratrußen zu veranschlagen.

Der Pächterin der letzten Jahre hat sich im Durchschnitt auf ca. 35 Mark pro Morgen gestellt.

Der Magistrat hält dafür, daß das Unternehmen der Pflännerschaft, als ein gemeinnütziges, Seitens der Stadt thätige Unterstützung verdienen und es sich schon deshalb empfehle, es auf eine Entzignung des beschriebenen Terrains nicht ankommen zu lassen, vielmehr der Pflännerschaft daselbst, sei es pachtweise oder käuflich, zu überlassen.

Mit Rücksicht auf die Höhe des bisherigen Pachtzinses und in Anbetracht der obwaltenden Umstände erachtet der Magistrat ein jährliches Pachtgeld von 40 Mark pro Morgen eventuell einen Kaufpreis von 800 Mark pro Morgen unter folgenden, in jedem Falle zu stellenden besonderen Bedingungen:

1) Sofern die Arbeiten zur Herstellung der Bahnanlagen noch vor Ablauf der Pachtperiode, welche bis ultimo dieses Jahres dauert, in Angriff genommen werden, sind die zeitigen Pächter von der Pflännerschaft allein zu entschädigen.

2) Sollten aus der Bahnanlage oder deren Betrieb für die angrenzenden Wiesenparzellen irgend welche Nachteile und Beschädigungen erwachsen, so ist die Pflännerschaft verpflichtet, für dieselben vollen Ersatz nach Maßgabe der von den Führern der Stadt Halle vorzunehmenden Schätzung zu leisten.

3) Im Falle etwaiger Wiedererwerb der Bahn sind die auf dem südlichen Wiesen Terrain befindlichen Anlagen wieder zu besetzen und die benutzten Flächen in ihrem gegenwärtigen Zustand wieder zu versehen, gleichwohl ob dieselben nur pachtweise oder käuflich überlassen werden, nur mit dem Unterbiete, daß im letzteren Falle mit der Rückgabe des Terrains an die Stadt der gezahlte Kaufpreis der Pflännerschaft zurückzuerhalten sein wird, für angemessen und beantragt sich mit der pachtweisen Ueberlassung des zur Anlage einer Kohlenbahn aus dem Areal der südlichen großen Mathewiese erforderlichen Terrains an die hiesige Pflännerschaft zu einem Pachtzins von 40 M. pro Morgen und Jahr einverstanden zu erklären.

Die Versammlung stimmt den Anträgen des Magistrats bei.

7. Der von dem Stadtverordneten Graeb eingebrachte Antrag, den Magistrat zu ersuchen, der Stadtverordneten-Versammlung einen vollständigen Kanalisationsplan der Stadt Halle vorzulegen wird von der Versammlung abgelehnt.

8. Als Abgeordnete zur diesjährigen Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, wählt die Versammlung den Herrn Sanitätsrath Dr. Hüllmann. Hierauf geschlossene Sitzung.

— Gestern Nachmittag führte die Handarbeiterfrau Dikener aus Giebichstein, die mit Kalktragen am Neubau Klaustrhorf. 10 beschäftigt war, aus der ersten Etage innerhalb des Hauses herunter und mußte nach ihrer Wohnung gefahren werden.

Hermanns-Denkmal.

(Beizeiter am 16. August d. J.)

Nach der bekannt gemachten Forderung finden am 15. August nach dem Eintreffen der in Detmold nächstliegenden Festheilnehmer freie gestliche Vereinigungen statt, wozu Restaurationen in hiesiger Reichshaus auf dem Schlossplatz und vor derselben unter den Kasernen, sowie in den Zellen auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz hergerichtet werden.

Die Führer der am Festtage folgenden Tages theil-

nehmenden Korporationen und Vereine verammeln sich Abends gegen 9 1/2 Uhr in der hiesigen Reichshaus, um etwa noch erforderlich gewordene Mittheilungen für die Aufstellung des Festzuges u. in Empfang zu nehmen.

Am Morgen des 16. August nach der Rebellie Festzug in eben genannten Restaurationen. Um 8 1/2 Uhr findet die Parade des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55 auf dem Schlossplatz statt, welcher zu dieser Zeit geschlossen ist. Der Eingang zur Restauration in hiesiger Reichshaus ist deshalb am Morgen des 16. August vom Hofenthale her.

Um 9 Uhr Antritt des Festzuges auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz während der Parade.

Um 9 1/2 Uhr bricht der Festzug zur Grottenburg auf, welches durch Kanonenschüsse angekündigt wird.

Um 12 Uhr nach Ankauf der höchsten Herrschaften beginnt die Feier für die Uebergabe des Hermanns-Denkmales an das deutsche Volk nach der bekannt gemachten Forderung. — Nach einem durch die Musikkorps gelassenen Chorale Ansprache eines Geistlichen und Ertheilung des Einweihungsegens; darauf Fest-Cantate, Ansprache an die Festgenossen, womit die Uebergabe des Denkmales, versinnlicht durch Aufhissen der deutschen Flagge unter Musik und Kanonensalven, verbunden ist, doch auf Kaiser und Reich, Gesang, Ansprache an den Erbauer des Denkmales von Wandel, zum Schluß Gesang.

Hierauf allgemeine Erquickung in den zahlreichen Restaurationen auf der Grottenburg, patriotische Reden, Gesang, Musikunterhaltung, Besichtigung des Denkmales und Umgebung.

Gegen Abend Essen und später gefellige Vereinigung derjenigen Festheilnehmer, welche nach Detmold zurückkehren, in hiesiger Reichshaus, vor derselben unter den Kasernen und in den oben erwähnten Zelt-Restaurationen unter Gesang und Musik. Zweckmäßig vorherige Verabredung der Vereine und sonstigen Festheilnehmer über die von ihnen zu wählende Restauration.

Am 17. August Morgens Frühstück in den Restaurationen. Dann Touren durch den Leutoburger Wald nach den Eptersteinen. Von 7 Uhr an wird jede Stunde ein hiesiger Fortbewerter als Führer für diese Touren bei dem hiesigen Palais auf der Neustadt bereit sein.

Auf der Grottenburg werden außer dem dortigen Wirthshaus nebst Filialen die dort errichtet werden zahlreichen Restaurationen die drei Tage vom 15. bis 17. August geöffnet sein. Dasselbe ist der Fall mit den oben genannten Restaurationen in hiesiger Reichshaus und auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz. Ebenso wird die Restaurations-Gesellschaft ihr neuerbautes Gesellschaftshaus in der Nähe des Schlossplatzes während jener drei Tage für die Festheilnehmer geöffnet halten.

Im Mittelpunkt des Festzuges auf der Grottenburg sind neben und gegenüber der Tribüne für die höchsten Herrschaften außer der Tribüne für die Festheilnehmer noch drei Tribünen mit Sitzplätzen, worunter eine für Damen, errichtet. Zutrittskarten für dieselben werden gegen Erlegung von fünf Mark für einen Platz ausgegeben.

Eine weit re Tribüne wird auf der Wandelwiese gegenüber dem Denkmal errichtet, für welche Zutrittskarten für drei Mark ertheilt werden.

Anmeldungen zu den Tribünen wolle man unter Befugung des Betrages entweder schriftlich an den Stadtschreiber Althof hieselbst richten, oder mündlich auf dem hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 7, vom 23. bis 30. d. M. Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr machen. Die Zutrittskarten werden demnachst zugehändt.

Detmold, den 20. Juli 1875.

Der Verein für das Hermanns-Denkmal.

Schweiget nur stille!

Es wird als ein Zeichen der edelsten Vaterliebe Kaiser Wilhelms gelten müssen, daß er in den Schlachten bei Metz an seine Gemahlin telegraphirte: „Ich scheue mich, nach den Befallenen zu fragen.“ Aber nicht bloß dann, wenn Tausende und Abertausende fallen, graut uns vor dem Greuel des Krieges, sondern auch, wenn wir ein einzelnes Jünglingsleben gemütht sehen müssen.

Aus der Nähe von Besancon schreibt im Dezember 1870 ein Lieutenant eines Rheinischen Regiments: „... Die Frontkämpfer schienen diesmal besser als sonst kommandirt, denn sie verteidigten sich hartnäckig und wählten ihre Stellungen mit großer Umsicht. Als wir etwa 50 Schritte unter die hohen Bäume vordrangen, gab der Feind in ihrem Schutze ein wildes, unangenehmes Feuer auf uns. Ich ließ mehrere Leute in weitem Bogen vordringen, während wir in der Front unter Feuer fortstiegen. Bald zog sich der Feind zurück, einzelne Schaffschützen zur Deckung seines Rückzuges zurücklassend.“

Unter diesen erregte besonders ein junger Mann unsere Aufmerksamkeit. Fortwährend sprang er von Baum zu Baum und hatte uns schon bedeutenden Schaden zugefügt, als ein bei uns als guter Schütze berühmter Unteroffizier, der schon mehrmals verfehlt auf ihn gezielt hatte, mir zurief: „Jetzt, Herr Lieutenant, mache ich den Springen dieses französischen Hanswursts ein Ende!“ Sein Schuß trafe und der junge Mann sank in den Schnee. Ich war schnell an seiner Seite und beschätzte mich um ihn, da

wir den Kampf als beendet betrachten dürfen. Die Angel war ihm durch die Brust gegangen, das Blut floß in Strömen aus der Wunde. Ich versuchte ihn emporzurichten, er vermochte nicht mehr zu sprechen. Pflösch griff er kranzhaft nach meiner Hand, seine Glieder zuckten, sein ganzer Körper schien sich zu strecken, — noch ein tiefer Seufzer, und es war vorüber. Ich ließ den Leichnam zu Boden gleiten.

Es war ein schauerlicher Augenblick. Das bleiche Gesicht des jungen Mannes mit dem ersten Haum auf der Oberlippe, mit Händen, so weiß, als ob sie nie eine Arbeit gethan, nahm im Tod einen fremdlichen Ausdruck an. Rings umher standen unsere Soldaten in feierlichem Schweigen auf ihre Gewehre gestützt und betrachteten mit ernstem Miene den Todten. Die hohen Bäume, durch welche ein halbes Licht fiel, streckten ihre mächtigen Zweige über uns aus, als wollten sie mit schützenden Armen die grausamen Thaten der Menschen vor dem Angesicht des unsichtbaren Gottes verhillen.

In der Brustkiste des Verstorbenen fanden wir mehrere Briefe von seiner alten Mutter und das Bild einer jungen Dame. Ich nahm die Sachen an mich, schnitt eine Locke seines schwarzen Haares ab, und will diese Andenken, sobald es mir möglich sein wird, seiner Mutter, einer Dame vom Stande in Lyon, überbringen. Die arme Frau hat vielleicht keine Ahnung davon, daß ihr Sohn kalt und tobt im Schnee liegt, und seine Hand da ist, welche ihm die letzte Ruhestätte bereitet. Wir konnten es nicht, denn wir mußten zu unseren Kolonnen zurückkehren, deren Vormarsch nicht weiter behindert ward.

Es heißt irgendwo in der Schrift: „Vergiß nicht, daß du deiner Mutter fauer geworden bist!“ Ja es bietet Leben und Erziehung eines Kindes viel tausend Mühen und Sorgen, und nun — kommt der Krieg und bricht die Pflanze in einem Sturm! Man darf solchen Jammer nur hören, um schmerzvoll sagen zu müssen: „Schweig nur stille!“ 2. Könige 2, 5.

Vermiethetes.
Röln, den 30. Juli. Alle Versuche, die Kaiserflocke durch Schwingung von Häuten zu bringen, blieben bis jetzt erfolglos. Schiern brachte man einen unten sehr dicken und in seiner äußeren Ausdehnung ganz schmalen Kläpfel in derselben an und jag sie dann nahezu eine ganze Stunde; allein auch dieser provisorische Pöbel verbarst, trotzdem die Glocke in mächtigen Schwingungen auf und wieder schaukelte, in starrer Ruhe.

Kassel, 29. Juli. Wie das „Raff. Tagelst.“ meldet, begab sich die Tochter des hiesigen Division-Kommandeurs, Generals v. Plumenthal, gestern Morgen nach ihrem Vaterzimmer, um ein Bad zu nehmen. Als dieselbe nach ungewöhnlich langer Zeit von dort nicht zurückkehrte und auf das Rufen nach ihr keine Antwort gab, wurde die Thüre geöffnet und fand man die Dame, von dem Gassen der zur Erwärmung des Wassers dienenden Kohlenheizung erstickt, todt auf dem Boden liegen.

Swinemünde, 28. Juli. Der von Stettin kommende Schraubendampfer „Milo“ hat den einkommenden englischen Schraubendampfer „Baby Catgerine“ in den Grund gerannt.

Halle'sche Producten-Börse vom 31. Juli.

Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.
Weizen 1000 Kilo, hat eine feste Saftung angenommen und wurden auch höhere Preise dafür angelegt, 204 bis 219 M.
Roggen 1000 Kilo, in alt r und neuer Waare genügen ausgetobt, bei höheren Forderungen bis 189 M.
Gerste 1000 Kilo, neue Waare in Proben am Markt ohne Preis.
Gerstmalz 50 Kilo, ohne Handel.
Hafer 1000 Kilo, die auswärtigen Forderungen sind dafür bedeutend
Kümmel 50 Kilo, gelocht und je nach Qualität bis 36 1/2 M. bei.
Delfanten 1000 Kilo, Raps nicht am Markt, Preise unversändert
bis 278 M.
Stärke 50 Kilo, fest 26 1/2 M.
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco still, Kartoffel- 58 1/2 M, Rüben-
ohne Angebot.
Preise 1 Kilo, —
Rübel 50 Kilo, 30 M.
Prima Solardi, —
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, —
Kognac 50 Kilo, —
Wicken 50 Kilo, —
Rübenmelasse 50 Kilo, —
Wassermel 50 Kilo, —
Kirschen 50 Kilo, grüne Saurelischen 105—120 M, gebadene süße
und laure je nach Qualität und rangfrei 15 bis 18 Mart.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise —, Braun —
Delfanten 50 Kilo, 3 1/2—4 M. fest.
Buttermel 50 Kilo, 8 1/2—9 1/2 M. bei.
Klee 50 Kilo, Roggen- 6 1/2—7 1/2 M., Weizen- 5 1/2—5 1/2 M., Oris-
klee 6—6 1/2 M.

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Kanalarbeiten wird die Passage vom Jägerplatz nach der zur kleinen Wiese führenden Brücke über den Mühlgraben von morgen ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für den Verkehr gesperrt. Die Polizeiverwaltung.
Halle, den 30. Juli 1875.

Bekanntmachung.
Die Umschreibung der älteren Sparkasseneinlagen wird im August — und zwar vom 3. ab — während der Vormittagsstunden für die Scheine der früheren Sparkassengesellschaft und sämtliche noch ausstehende Bücher fortgesetzt werden. Das Directorium der sächsischen Sparskaffe.

Bekanntmachung.
Diebstahl.
Mittelsst Einpfänden sind heute Vormittag gegen 10 Uhr aus einem Hause der Koufstraße 3 Stück ausländische Banknoten à 100 Mark 9 „ Meininger und Baderburger Banknoten à 10 Thlr.
5 „ Meininger 1 Thaler-Scheine aus einer offenen hehenden Stube gestohlen.

Verdächtig dieses Diebstahls ist eine Frauensepion ca. 20 Jahre alt, mittlerer Statur mit blassem Gesicht, sitzend dunklen Augen mit unsicherm Blick, schwarzen glatt gekämmten Haaren, bekleidet mit schwarzer Blouse und einen kleinen schwarzen Handtrog, die im Hause zur Zeit gestohlen worden, ohne daß sie hier zu thun gehabt.
Anzeigen über diesen Diebstahl sind der Königl. Staatsanwaltschaft oder hiesiger zu erstatten, wobei bemerkt wird, daß Demjenigen, der den Dieb oder die Diebin so anzeigt, daß sie zur Bestrafung gezogen werden können, der dritte Theil der wieder herbeizuschafften Summe als Belohnung zugesichert wird.
Halle a/S., den 30. Juli 1875.
Die Polizeiverwaltung.

Weiblicher Leichnam.
Am 26. Juli c. ist in der Saale unterhalb Trotha ein unbekannter Leichnam weiblichen Geschlechts, einige 20 Jahre alt, 160 1/2 Ctm. lang, mit dunkelbraunen Haaren, hochschwanger und bekleidet mit einem schwarzen Tauchlächchen, einem schwarzen Merino-Röckchen, aus Rock und Taille bestehend, einem hellen und schmalgestreiften baumwollenen und einem roth und grau karirten wollenen Unterrock, einen leinernen fast neuen Frauenhemd, unter dem Strümpfen und schwarzen Zengstiefeln, in der Kleiderkapsel ein weißes Frauenhandschuh mit einem Kreuz gezeichnet, angehängt worden. Derselbe hat nicht über 8 Tage im Wasser gelegen.
Die Sachen liegen bei dem Amtsdorfsteher Herrn Nagel zu Trotha zur Ansicht.
Ich bitte um Ermittlung der Person der Verstorbenen und Anzeigen über die Todesart.
Halle, den 27. Juli 1875.
Der Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.
Der am 24. Juli c. hinter den Bäckergesellen Friedrich Bach erlassene Steckbrief hat sich erledigt.
Halle, den 29. Juli 1875.
Der Staatsanwalt.

Eine geräumige Familienwohnung
mit vollständigem Zubehör, in der Nähe des Wasserhanfes gelegen, weist nach
Ed. Stückrath, in der Expedition der Halle'schen Zeitung.

Eine Wohnung
zu 150 M per 1. Oct. a. c. zu vermieten
Koufstraße 8.
Eine Wohnung zu 275 M ist p. 1. Oct. zu beziehen
Markt 17.

Königsstraße Nr. 29
ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage zum 1. October oder früher zu vermieten.
Laden und Niederlage, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten
Geiststraße 21, pt.

Eine feine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, sofort zu vermieten. Näh. Karlsstraße 15.
Hedwigsstraße 12
sind 2 herrschaftlich Wohnungen zu vermieten und 1. October zu beziehen, Parterre und 2te Etage, jede bestehend aus 7 heibaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Badstube, nebst Zubehör. Preis 900 Mart.

Rob. Schweppe.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, und ein für Obstler passender Keller zu vermieten
alter Markt 28.
Am Geistthor 3 ist eine kleine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres bei
H. Seidel,
am Kirchthor Nr. 15.

Gr. Berlin 18,
Bel-etage, ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Stube, 2 Kammern und Küche werden zu mieten gesucht von G. Peibe, Tapezierer u. Decorateur, gr. Rittergasse 9 (Hofenbaum).
Eine Wohnung, 2 St. u. Zubeh., sofort oder später zu beziehen
Mühlweg 26a.
In Ammendorf Nr. 37, dicht an der Th. Eisenbahn, sind 2 Wohnungen an ruh. Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen.
2 Wohnungen zu 60 und 70 M zu vermieten
Mersburgerstraße 7c.
Eine Wohnung zu 80 M zum 1. October zu beziehen
am Schloß 4.

Eine freundliche Wohnung sofort zum 1. October zu vermieten
Niemeyerstraße 1.
Freundl. Wohnung zu 50 M an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten
Büchstraße 2a.
Frdl. Wohnung zu 55 M Mühlweg 26b.
St., 2 K., R. an 2 Pers., St. u. Z. an 1 P., auch zus. zu vermieten
Schülerstr. 19.

Freundliche Stube sofort u. eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör d. 1. October zu beziehen Weitestraße 8.
Vergasse 1 ist eine Wohnung zu 60 M zu vermieten und 1. October zu beziehen.
St., R., R. z. für stille R. kann. Str. 4.
Eine Parterre-Stube und Kammer zum 1. October zu vermieten
alte Promenade 16a, zu erst. Hof 1.
Eine j. Dame f. Wohnung gr. R. ausst. 26.

Zu vermieten
eine sehr freundlich möbl. Stube u. Kammer mit Gärtchen, für August und September
Gögenstraße 1, nahe der Karlsstraße.
Al. Parterrezubehör mit Bett und anst. Schlafstelle mit Koff.
Hospitalkplatz 6.
Eine Stube mit Kabinet, 1. Etage, gut möblirt, sofort zu vermieten
Düwerrstr. 13, 1 Et.
Möbl. Stube u. R. zu vermieten
gr. Märkerstraße 27, II.
Gut möbl. Stube und Kammer sind an 1—2 Herren zu vermieten
Leipzigerstr. 44.

Freundl. möbl. Stube ist zu vermieten. Markt 5/6.
Fein möbl. Zimmer kl. Ulrichstraße 6, II.
Frdl. möbl. Stube u. R. an 1—2 Herren sofort a. sp. zu vermieten
Baiführerstr. 13, II.
Möbl. Wohn. f. 1—2 P. gr. Schloßg. 3, I.
Zu möbl. Stube mit Kammer sind sofort zu vermieten
Bläserstraße 2, III.
Eine möblirte Stube an ein paar J. Leute gleich zu vermieten
Landwehrstraße 11b.
Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten
Niemeyerstraße 6, part.
Frdl. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten
gr. Brauhausgasse 19, II.
Möbl. Stube gr. Brauhausgasse 9, II.

Möbl. Stube u. R. zu mieten gesucht in Nähe der Glauch. Kirche. Abzugeben Mittelwache 5, 2 Tr.
Fein möbl. Zimmer zu beziehen
gr. Ulrichstraße 55, I. erste Ringel.
Fr. möbl. Stube
Spige 22, II.
Möbl. Zimmer sofort zu beziehen
Rathhausgasse 18, part.
Frdl. möbl. Stube an 1—2 Herren sofort billig zu vermieten
Barfüßerstraße 16.
Möbl. Stübchen an Herren u. 2 Schlafstellen zu vermieten
gr. Schloßgasse 4.
Stube mit Bett
Schmeerstr. 23, II.
Stube und Kammer an der Halle 13.
Eine möbl. Wohnung ist an 1—2 Herren sofort zu vermieten
H. Klausstraße 14, part. rechts.
Möbl. Stube mit Bett sof. zu vermieten
Landwehrstraße 18, Hof 1 r.
Möbl. Stube u. R. H. Märkerstraße 8.
Möbl. Wohnung ist sofort zu vermieten.
Zu erst. Leipzigerstraße 66, Cigarrengesch.
Möbl. Stube sofort
Barfüßerstraße 3.
Möbl. Wohnung, 1. Etage, ist sofort oder später zu beziehen
H. Steinstraße 5, I.
Möbl. Stube für 1 od. 2 Herren
Breitestr. 32, I.
Anst. Schlafstelle
Schulgasse 2a.
Anst. Schlafstellen Glauchausche Kirche 7.

Anst. Schlafstelle Spige 25, I.
Frdl. Schlafstelle m. R. Brauhausg. 19, pt.
Anst. Schlafstelle m. R. Spige 25, III.
Anst. Schlafstelle kl. Brauhausg. 22, I.
Anst. Schlafstelle m. R. Wittichw. 14, III.
Anst. Schlafstelle m. R. Trödel 18.
Anst. Schlafstelle kl. Schloßg. 3, I.
Anst. Schlafstelle gr. Schloßg. 10, pt.
Anst. Schlafstelle Marktspasse 13.
Anst. Schlafstelle am Steinthor 36.
Anst. Schlafstelle Steg 20.
Anst. Schlafstelle Unterberg 25, III r.
Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 5, Hof II.
Anst. Schlafstelle m. R. Fenzergasse 3.
Anst. Schlafstelle Kartoffelg. 3, III.
Anst. Schlafstelle m. R. Fleißergasse 38.
Anst. Schlafstelle Spiegelgasse 9, Hof I.
Anst. Schlafstelle Schulberg 8, II.
Anst. Schlafstelle m. R. Geißstraße 19.
Anst. Schlafstelle Sperlingenberg 1.
Anst. Schlafstelle Barfüßerstraße 11, II.
Anst. Schlafstelle m. R. Könnigstr. 17, Hof II.
Anst. Schlafstelle kl. Ulrichstraße 13.

Gesucht
in der Nähe des Bahnhofs eine gut möbl. Stube. Gest. Offerten unter W. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
Eine Schneiderin sucht eine kl. möbl. Stube mit Bett. Offerten unter F. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Junge Arbeiterleute (Beamter) suchen eine Wohnung zu 50—60 M. Gest. Offerten unter F. S. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

In nächster Nähe des Bahnhofs wird ein schön möbl. Zimmer für einen soliden Herrn gesucht.
Adressen postlagernd G. C. 250.

Eine Wohnung, möglichst in unmittelbarer Nähe des Marktes, zu 60—80 M., wird gesucht
alter Markt 3, II.

Berichtigung.
In der Anz. Nr. 176 Wasserfahrt der Zimmergesellen muß es heißen: Die Zimmergesellen von Herrn Fr. Seifarth.

Warnung.
Ich bitte Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen nicht zu borgen, in dem ich für seine Zahlung habe.
August Marx, Maurer.

Halle'scher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags Übung.

Wasserband der Saale bei Halle.
30. Juli Abds. am neuen Unterp. 2,56 M.
31. Juli Morgens am Unterpegel 2,46 M.
30. Juli Abds. am alten Unterpegel 2,56 M.
31. Juli Morgens am Unterpegel 2,48 M.

